



Newsletter Nr. 199 / September 2018

OTHMAR KARAS

Mitglied des Europäischen Parlaments



Liebe Freundinnen und Freunde!

Die Sommerpause ist zu Ende. Vor uns liegt ein arbeitsreicher und spannender politischer Herbst, in dem Österreich die EU-Ratspräsidentschaft führt. Dabei gibt es große Herausforderungen wie den Migrationsgipfel in Salzburg und die Verhandlungen über das künftige EU-Budget ab 2021. Im Frühjahr danach steht die Wahl zum Europaparlament an.

Über die Lage in Europa und den Ausblick bis zu den EU-Wahlen sowie darüber hinaus haben mich **im Sommer** der [Standard](#), der [Kurier](#), [Puls4](#) und die [Kleine Zeitung](#) interviewt. Dabei stellte ich klar: Der Nationalismus ist der Tod jeder Gemeinschaft. Der Egoismus ist das Ende jeder solidarischen Rücksichtnahme aufeinander. Und die Idee Europa muss über der Parteipolitik stehen.

Während der ersten Septemberwoche diskutierte die EVP-Fraktion in Wien über mehr Fairness in Europa. Ich bin fest davon überzeugt, dass Fairness nur dann in Europa möglich ist, wenn der Rechtsstaat und die Grundrechte in allen Mitgliedstaaten respektiert werden.

Ihr

Sommer-Interviews

Thematisch behandelten die Interviews zwar ganz unterschiedliche Fragen, allerdings war ein Thema stets zentral: die **Europaparlamentswahl im Mai 2019**.

Dabei warne ich vor frühzeitigen Personalspekulationen rund um diese Wahl, denn Personalspekulationen lenken nur von inhaltlichen Debatten ab. Wer in der Politik stets personalisiert und parteipolitisiert, will in Wahrheit vor inhaltlichen Fragen flüchten. Für mich sind Funktionen und Parteien immer nur Instrumente und nicht Selbstzweck. Politik ist kein

Spiel und auch keine Farbenlehre, sondern eine Frage der Verantwortung, des politischen Selbstverständnisses. Die Idee Europa darf nicht parteipolitisch gedacht werden.

Die Idee Europa heißt Zusammenarbeit, Rücksichtnahme aufeinander und Kompromiss. In Europa muss man aufeinander zugehen. Es geht nicht nur um parteipolitische Standpunkte, sondern um die Fragen, die Sorgen, die Ängste und Herausforderungen der Menschen. Einfache Antworten gibt es hier nicht und es reicht nicht, in Gut und Böse, richtig und falsch, ja und nein einzuteilen. Die Zusammenhänge sind viel komplexer.

Daher stelle ich die Idee Europa über die Parteipolitik und versuche konsequent, die Zusammenarbeit in der Innenpolitik und in der Europapolitik mit Leben zu erfüllen. Die Proeuropäerinnen und Proeuropäer sollten über Parteigrenzen hinweg zusammenarbeiten. Wir müssen die liberale Demokratie stärken. Das Gefährliche ist, wenn demokratische Institutionen so ausgehöhlt werden, dass sie ihre Kompromissfähigkeit verlieren und der Minderheitenschutz auf der Strecke bleibt. Daher verteidige ich europäische Institutionen. Sie müssen handlungsfähiger werden. Denn die Alternative wäre die Schwächung und am Ende die Zerstörung der EU. Der Nationalismus ist der Tod jeder Gemeinschaft, der Tod jeder Fairness und des Respekts.

Die Europaparlamentswahl 2019 wird eine Richtungswahl: Es wird eine Wahl zwischen der Stärkung der europäischen Demokratie und der Zerstörung Europas, zwischen Weltoffenheit und Nationalismus und zwischen Solidarität und Protektionismus. **Es geht um die Zukunft der europäischen Demokratie, um die Stärkung der europäischen Souveränität, um die Rolle der EU in der Welt als Global Player.** Dafür braucht die EU die Instrumente, um rascher zu handeln und die Forderungen der Bevölkerung an sie tatsächlich erfüllen zu können. Zum Beispiel muss die nötige Einstimmigkeit bei der Außen- und Sicherheitspolitik abgeschafft werden, Mehrheitsentscheidungen machen die Entscheidungsfindung weit effizienter.

Vorstandssitzung der Europäischen Volkspartei (EVP)

Der EVP-Fraktionschef im Europaparlament, Manfred Weber, gab am 5. September bekannt, dass er als EVP-Spitzenkandidat für die Europawahlen am 26. Mai 2019 kandidieren wolle. Er reichte seine Kandidatur für den parteiinternen, demokratischen Auswahlprozess bei der EVP-Fraktionsvorstandssitzung in Wien als erster und ganz zu Beginn der Bewerbungsfrist ein, die bis 17. Oktober läuft. Ich kenne Weber lange und gut und habe eine Grundsympathie für ihn. Aus Respekt vor den demokratischen Prozessen kann ich mich aber erst dann über Kandidaten äußern, wenn alle Kandidaten bekannt sind. Beim EVP-Kongress in Helsinki im November wird die Partei ihren Spitzenkandidaten für die Europawahl wählen.

Von 6.-7. September 2018 traf die EVP zur Fraktionsvorstandssitzung in Wien zusammen. Dabei diskutierten rund hundert EVP-Europaabgeordnete über „Mehr Fairness in Europa“ u.a. mit Bundeskanzler Sebastian Kurz, Pablo Casado, dem neuen Parteivorsitzenden der spanischen Partido Popular, Marija Gabriel, EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Johannes Hahn, EU-Kommissar für Europäische Nachbarschaftspolitik, Michel Barnier, Verhandler der EU für den Brexit, und Jorge Nuño Mayer, Generalsekretär der Caritas Europa.

Fairness ist eine Folge der Einhaltung unserer Rechtsprinzipien und unserer Grundprinzipien. Es gibt keine Fairness ohne Grund- und Menschenrechte, ohne den Rechtsstaat. Populisten spielen mit dem Gefühl der Unfairness. Sie benennen immer zügig den oder die angeblich Schuldigen und spielen mit der Angst. Daher müssen wir auch über Fairness und Populismus reden: Sie schließen einander aus.

Eine liberale Demokratie dagegen nimmt Rücksicht auf den Schutz von Minderheiten und Menschenrechten. Sie will sich nicht nur durchsetzen, sondern stellt den Kompromiss und das Füreinander in den Mittelpunkt.

Alle Statements aus meiner Eröffnungsrede finden Sie hier zum Nachsehen:

<https://youtu.be/NGOk6yRDQCs>



AVISO: Rede zur Lage der Union

Am Mittwoch, 12. September 2018, wird EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker die Rede zur Lage der Union vor dem Plenum des Europäischen Parlaments in Straßburg halten. **Live mitverfolgen** können Sie die Rede **ab 9:00 Uhr** unter <https://ec.europa.eu/avservices/ebs/schedule.cfm?sitelang=en&page=3&institution=&date=09/12/2018> oder <https://www.facebook.com/ekoesterreich/>.

AVISO: Buchpräsentation und Diskussion

Am Donnerstag, 13. September 2018, diskutieren Bundespräsident a.D. Heinz Fischer, Ulrike Lunacek, Kathrin Stainer-Hämmerle, Politik- und Rechtswissenschaftlerin, und ich **ab 18:00 Uhr** im Haus der Europäischen Union (Wipplingerstraße 35, 1010 Wien) über „**Die Europäische Demokratie**“. Es moderiert Kurier-Journalistin Margaretha Kopeinig.

Anmeldungen unter <https://www.buergerforum-europa.eu/events-all/2018/9/13/die-europaeische-demokratie>.

MEP Dr. Othmar Karas, M.B.L.-HSG

Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, B-1047 Bruxelles

Tel.: +32 (2) 28 - 47627, Fax: +32 (2) 28 - 49627

E-Mail: othmar.karas@europarl.europa.eu

Internet: www.othmar-karas.at

